

Pressemitteilung

Solides Wachstum, Ökozüchtung und kritischer Blick auf Gentechnik: Initiativkreistreffen unterstreicht Bedeutung ökologischer Saatgutarbeit



(Bingenheim und Bad Vilbel, 18.-20.7.25) Der Initiativkreis für Gemüsesaatgut aus biodynamischem und ökologischem Anbau traf sich zum jährlichen Sommertreffen diesmal bei der Bingenheimer Saatgut AG in der Wetterau. Inhaltliche Schwerpunkte bei dem fachlichen Austausch der über 70 Teilnehmenden: die Geschäftsentwicklung der Bingenheimer Saatgut AG, Themen der ökologischen Züchtung und Saatgutvermehrung sowie die laufenden EU-Verhandlungen zur Deregulierung der Neuen Gentechniken.

Erfreuliches konnte Vorstand Johannes Bender über das soeben abgeschlossene Geschäftsjahr der Bingenheimer Saatgut AG berichten. Nach einer leichten Konsolidierung im Anschluss an den pandemiebedingten Nachfrageanstieg verzeichnete das Unternehmen nun erneut eine qualitative und stabile Geschäftsentwicklung mit einem insgesamt positiven Jahresabschluss. Positiv wurden auch verschiedene zukunftsweisende Planungen sowie bereits erfolgreich laufende Projekte aufgenommen wie etwa die Züchtung von Winterblumenkohl und Gurkenunterlagen.

Der Samstag stand zunächst im Zeichen der Saatgutvermehrung, sowohl bei der Besichtigung verschiedener Gemüse-Vermehrungskulturen der Gärtnerei der Lebensgemeinschaft

Bingenheim als auch bei verschiedenen Workshops. Auf dem Dottenfelderhof in Bad Vilbel ging es anschließend weiter zum Thema Ökozüchtung. Kultursaatzüchter Christoph Mattes präsentierte die Projekte der Gemüsezüchtung und R. Lanthier zeigte eine Knoblauchsichtung.

Lena Hüttmann von der IG Saatgut gab einen Überblick zum aktuellen Stand der Verhandlungen zur Deregulierung der Neuen Gentechniken und Gebhard Rossmann vom Dachverband Ökologische Pflanzenzüchtung warf ein Blick auf den nötigen Umgang mit diesem vermutlich nicht mehr abzuwendenden Freibrief für gentechnisch veränderte Lebensmittel ohne Risikoprüfung und Kennzeichnung. Er machte deutlich: „Die ökologische Pflanzenzüchtung in Verbindung mit ökologischem Saatgut ist die größtmögliche Absicherung für den gesamten Sektor, also über den Handel bis hin zu den Endkund:innen, gentechnikfrei zu bleiben.“

Dass die ökologische Pflanzenzüchtung mit großem Engagement dabei ist, immer weitere gute neue Sorten zu entwickeln, wurde am Sonntag in Bingenheim in zwei Zuchtgärten deutlich. Kultursaat-Züchterin Ute Kirchgaesser zeigte bei der Besichtigung ihrer Beete Kultur-Löwenzahn, Rote Bete und den Nachbau diverser Arten, z. B. von Lattich, dem Urahn vieler Blattsalate. Die ebenfalls für Kultursaat e. V. züchtende Kornelia Becker fokussiert ihre Arbeit unter anderem auf Zucchini und zeigte ihren Versuch zur Trockenheitstoleranz verschiedener Sorten. Die Teilnehmenden waren sich einig, dass das vom Bundesministerium angestrebte Ziel von 30 % Ökolandbau sich endlich auch in Mitteln für die Förderung der Ökozüchtung widerspiegeln müsse.

Der Initiativkreis für Gemüsesaatgut aus biologisch-dynamischem und ökologischem Anbau hat sich bereits 1985 zusammengefunden, als Gärtnerinnen und Gärtner entschieden, ihr Biosaatgut selbst zu vermehren. 2001 entstand aus diesem Kreis die Bingenheimer Saatgut AG, die heute auf rund 80 Partnerbetrieben Bio-Saatgut von über 500 samenfesten Sorten vermehren lässt, welches sie aufbereitet und in professioneller Qualität vor allem für Erwerbsanbau und Hobbygarten vertreibt.

3.510 Zeichen (inkl. Leerzeichen)

Pressekontakt:

Bingenheimer Saatgut AG

Michael Buß, Tel. 06035 1899 0

E-Mail: presse@bingenheimersaatgut.de

Kultursaat e.V.

Michael Fleck, Tel. 06035 60498 60

E-Mail: kontakt@kultursaat.org